

Maßnahmenkatalog Klimaanpassungskonzept Stadt Böblingen

ID	Ü-Maßnahmen Maßnahme	federführendes Amt	Beschreibung	Klimaanpassungswirkung			Umsetzungsdauer			Kosten			Gesamt A, B, C
				hoch	mittel	gering	kurz	mittel	lang	gering	mittel	hoch	
Ü1	Personalstelle für Klimaanpassungsmanagement schaffen	N.N.	Die Umsetzung der Maßnahmen stellt in vielen Bereichen eine Zusatzleistung dar. Diese sind ohne zusätzliche Personalressource nicht umsetzbar	x			x				x		Ü
Ü2	Klimaanpassung in Planungsprozesse und Verwaltungshandeln integrieren	N.N.	Konsequente Beachtung der Anforderungen bei Planungen und Schaffung der notwendigen Strukturen		x		x				x		Ü
Ü3	Informations- und Beteiligungs- und Kooperationsformate etablieren	N.N.	Informationangebote für Bauwillige (klimaangepasstes Bauen), Exkursionen, Erlebnistage, Lehrgärten, Workshops, Pflanzaktionen, Nistkatenaktionen, Expertenworkshop unter Einbindung der interessierter Bürgerschaft, Vereinbarung von Kooperationen		x			x			x		Ü
Ü4	Regionale Kooperationen nutzen	N.N.	Zusammenarbeit mit den aus der Klimaschutzarbeit (Maßnahmenkatalog U7 - Regionale Zusammenarbeit) bekannten Gruppen innerhalb der kommunalen, interkommunalen, regionalen Strukturen. Regelmäßiger Austausch im (inter-)kommunalem Netzwerk.	x			x				x		Ü

ID	A-Maßnahmen Maßnahme	federführendes Amt	Beschreibung	Klimaanpassungswirkung			Umsetzungsdauer			Kosten			Gesamt A, B, C
				hoch	mittel	gering	kurz	mittel	lang	gering	mittel	hoch	
A1	Vorhandene Waldkonzeption auf Klimaanpassung überprüfen	III 66 / 662	Berücksichtigung u.a. von Klimaanpassungs- und Biodiversitätsaspekten, ggfs. die Waldkonzeption ergänzen oder fortschreiben Im Grundsatz sind Grünflächen zu erhalten. Es sollen klare Festlegung getroffen werden Flächen (z.B. Grünflächen, Kaltluftentstehungsgebiete und - Korridore) freizuhalten sind. Die Maßnahmen wird im Rahmen den integrierten Stadtentwicklungskonzepts. Anforderungen der Klimaanpassung, des Landschaftsplans und weitere Konzepte/Gutachten werden erarbeitet und fließen anschließend in die Bauleitplanung ein	x			x				x		A
A2	Verbindliche Regeln zur Freihaltung, Vernetzung und Weiterentwicklung der Grünräume im Rahmen der Klimaanpassung schaffen	III 61	zeitgemäße Weiterentwicklung der Standard-Festsetzungen in Bebauungsplänen, insbesondere in Hotspot-Bereichen	x			x				x		A
A3	Klimaanpassungsstandards in neuen Bebauungsplanverfahren weiterentwickeln	III 61	Bei der Planung von Plätzen und Aufenthaltsbereichen sind die Aspekte der Klimaanpassung zu beachten. Im Grundsatz sind Grünelemente anderen Verschattungselementen vorzuziehen.	x			x				x		A
A4	Plätze und Aufenthaltsräume hinsichtlich Klimaanpassung optimieren	III 61 / 662	Untersuchung in Form einer Auftragsvergabe abwickeln. Die Ergebnisse dienen der Dokumentation in einem Gründachkataster, welches kontinuierlich fortgeführt werden wird (z.B. auch zum Abgleich mit baurechtl. Pflichten aus Grünordnungsplänen im Bestand)	x				x			x		A
A5	IST-Situation Dachbegrünung in Hitzebereichen untersuchen	III 65	Vorbildhafte Ausführungen anstreben mit Dachbegrünung und Photovoltaik-Nutzung (Klimaschutz) kombinieren, falls möglich inklusive Fassadenbegrünung umsetzen (keine Selbstklimmer, nur Ausführung ohne Haftwurzeln am Mauerwerk, an Edelstahlseilen)	x				x			x		A
A6	Städtische Neubau- und Sanierungsvorhaben begrünen (Flachdächer/Brandwände)	III 65	Noch Strengere Kriterien als bisher formulieren, Vertragsstrafen als Vertragsbestandteil formulieren und beziffern. Mit dem Bauantrag ein Übersichtsblatt zu Baustelleneinrichtung verteilen.		x		x				x		A
A7	Baumschutz bei Baustelleneinrichtungen sicherstellen	III 60 / I32	Auswahl an Bäumen, die mit den klimatischen Bedingungen der zurecht kommen. Weitere Kriterien wie Abstände zu anderen Bäumen, Wurzelraum, Kronengröße, Minimaltiefe, Stammdurchmesser bei Neuplanungen berücksichtigen		x		x				x		A
A8	Böblinger Baumstandard entwickeln	III 66 / 662			x		x				x		A

ID	B-Maßnahmen Maßnahme	federführendes Amt	Beschreibung	Klimaanpassungswirkung			Umsetzungsdauer			Kosten			Gesamt A, B, C
				hoch	mittel	gering	kurz	mittel	lang	gering	mittel	hoch	
B1	Versiegelung/überdimensionierter Straßenraum verringern	III 61 / 66	Suche und Prüfung von überdimensionierten Versiegelungsflächen. Falls angemessen, Rückbau und Umwandlung in Grünflächen	x				x				x	B
B2	Bei Leitungsverlegungen grundsätzlich Bäume sichern	III 60	Leitungen um Bäume herumplanen, Handschachtungen, Mehrkosten für Leitungsträger (Stadtwerke/Telekom etc.) kompensieren, Finanzierungsüberlegungen, Prüfung Konzessionsverträge, strengere Auflagen formulieren	x				x				x	B
B3	Kommunikationsstrategie zu Waldnutzung ausweiten	III 66 / 662	Erholungsnutzung, Naturschutz, Verhaltensregeln, Risikoversorge (z.B. Waldbrand, Gefahr Grillstellen, Eichenprozessionsspinner), Holzbewirtschaftung, z.B. Solar-/Gründach auf privaten Carports und Garagen, Parkflächen "stapeln", Fassadenbegrünung/Rankhilfen an städtischen Parkhäusern (z.B. Festsetzungen in neuen Bebauungsplänen)	x			x					x	B
B4	Park- und Stellplatzflächen mehrfach nutzen	III 61	Ist im Einklang mit dem Stadtentwicklungskonzept und Landschaftsplan zu überlegen und umzusetzen. Idee: Dagersheim, Wasserberg			x		x				x	B
B5	Siedlungsränder mit Neupflanzungen von Obstbäumen eingrünen	III 61	Kommunikationskaskaden, Bewusstseins-schaffung, zielgruppenspezifische Information/ÖA (Schule, Arbeit, Freizeit, Erholung)		x			x				x	B
B6	Kommunales Hitzeaktionsplan erstellen	II 50	Erhöhung des Pflegestandards von nicht werterhaltender Pflege mind. auf Erhaltungspflege: Rasen- und Pflanzflächen fit halten, mehr gießen, düngen, vertikutieren, um mehr Verdunstungskühlung zu erzielen.		x			x				x	B
B7	Pflegestandards von Parkflächen in Hot Spot Bereichen erhöhen	III 66 / 662	Weiterhin sind wassergebundene Decken ausreichend zu pflegen, damit Wasserdurchlässigkeit erhalten bleibt.		x			x				x	B
B8	Erweiterungsmöglichkeiten der Naherholungsnutzung im Waldsaum erweitern	III 66 / 662	Suchlauf für ausgewählte Einrichtungen (z.B. Outdoor-Fitness, Waldlehrpfade, Naturspielplätze) und Umsetzung		x			x				x	B
B9	Durchsetzbare Regeln zum Erhalt von Bäumen aufstellen	III 61	Grundsätzlich sind Bäume zu schützen. Erarbeitung von rechtlich umsetzbaren Regeln zum Erhalt von Bäumen		x			x				x	B
B10	Leistungsumfang des Städtischen Bonuspasses prüfen und um Klimaanpassungsaktivitäten erweitern	II 50	Überprüfung des Bonuspasses und geeignete Ergänzung (z.B. Komplettübername Waldheimbesuch)		x			x				x	B

ID	C-Maßnahmen Maßnahme	federführendes Amt	Beschreibung	Klimaanpassungswirkung			Umsetzungsdauer			Kosten			Gesamt A, B, C
				hoch	mittel	gering	kurz	mittel	lang	gering	mittel	hoch	
C1	Beschattete Bereiche an Kitas, Schulen, Spielplätzen schaffen	III 66 / 662	Bedarfsanalyse, Kostenberechnung und schrittweise Umsetzung	x					x				C
C2	Begrünungs-/Verschattungsmaßnahmen an Bushaltestellen umsetzen	III 66	Begrünung, Baumpflanzung, Sonnensegel, besonders in Hitzebereichen und vor allem Bushaltestellen im Einzugsbereich sensibler Personengruppen (an Pflege- /Altenheimen, Kitas/Schulen)	x					x			x	C
C3	Gesamtkonzept kommunales Starkregenrisikomanagement erstellen	III 81 / 66	Erarbeitung eines Gesamtkonzepts kommunales Starkregenrisikomanagement. Gegenstand des Starkregenrisikomanagements muss auch der Aspekt Überschwemmung durch Verunreinigung und Vermischung von Abwasser und Niederschlägen sein		x			x				x	C

ID	Mögliche Impulsprojekte Maßnahme	federführendes Amt	Beschreibung	Klimaanpassungswirkung			Umsetzungsdauer			Kosten			Gesamt A, B, C
				hoch	mittel	gering	kurz	mittel	lang	gering	mittel	hoch	
IP1	1000 neue Bäume bis 2030: für mehr grün in Böblingen	III 66 / 662	1000 Bäume als Zielvorgabe; Darstellung einer Baum-Kennzahl als ein Bestandteil im jährlichen Klimaschutzbericht im GR. Handlungsbedarf, da viel Asphalt und Geräte dringend sanierungsbedürftig, Spielplatz liegt in der Sonne; gute Gesamtausnutzung der Klimaschutzanforderungen (viele alte, schattige Bäume, innerstädtische Naherholungsfunktion stärken, größerer Grünzug am Stück, notwendige Überplanung der Wegebeziehungen, Spielplatz, mehr Sitzmöglichkeiten im Schatten schaffen)		x			x			x		A
IP2	Klimaangepasster Spielplatz Bunsenstrasse: als Beispiel für eine klimaangepasste Spielplatzgestaltung	III 66 / 662	Standort-Suchlauf und Umsetzung eines Pocket Parks	x			x					x	A
IP3	Pocket Park im Stadtgebiet: als Kühlzone inmitten unserer Stadt	III 61	Umsetzung eines grünen Zimmers zur Verschattung von Platzbereichen		x			x				x	C (B)
IP4	Mobiles Grünes Zimmer: für Abkühlung auf unseren Plätzen	III 66 / 662	klimaangepasste Aufwertung bestehender Gebiete, z.B. Thomaried und Wasserberg, Streuobstwiesen (südl. von Dagersheim, Landschaftsschutzgebiet), Schwippetal, Wälder und Waldränder		x				x			x	C (B)
IP5	Aufwertung für wertvolle Naherholungsgebiete: zum Verweilen im Grünen	III 66 / 662			x				x			x	C

Richtlinien für die Bewertung

Kosten
gering: bis 20.000€
mittel: 20.000 - 100.000€
hoch: > 100.000€

Umsetzungsdauer

kurz: < 1 Jahr mittel: 1 - 5 Jahre lang: > 5 Jahre

Klimaanpassungswirkung

fühlbar (subjektiv), messbar, Temperaturabsenkung (Verdunstung), Wasserspeicherung (Hochwasser)
Einstufung gestützt auf Gutachten, anerkannte Studien und langjährige Erfahrungswerte.